

31.01.2023

Jahresbericht

Netzwerk gegen Menschenhandel e. V.

2022 war ein spannendes und sehr produktives Jahr für unser Netzwerk gegen Menschenhandel.

Wir freuen uns, Ihnen einen Einblick in unsere Arbeit des vergangenen Jahres zu geben.



ALS ORGANISATION SENSIBILISIEREN UND BEFÄHIGEN WIR MENSCHEN, DURCH PRÄVENTIONSMASSNAHMEN MENSCHENHANDEL ZU ERKENNEN UND DAGEGEN VORZUGEHEN.



Inhalt

Vorwort vom Team	1
Child 10 Award	2
Osterkampagne	2
Zusammenarbeit mit lightup e. V.	3
Interview Freies Radio StHörfunk	3
Täterprävention	4
Workshops und Schulungen	5 - 8
Konferenzen und Veranstaltungen	9 -10
Englische Website Liebe ohne Zwang©	10
Krieg und Menschenhandel - Ukraine	11
Umfrage zu sexuellen Herausforderungen christlicher Männer	12
Beratungsgespräche	12
Medien und Kontakte	13
Fachgespräche	13
Neue Mitarbeiterinnen und Teamerweiterungen	14
Liebe ohne Zwang© im Detail	15
Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen	15
Finanzen	16
Ausblick 2023	16

Vorsitzende Christina Döhring

Pastorin Christina Döhring, unsere Vorsitzende, ist Anfang August nach Sierra Leone, Westafrika umgezogen, um dort als theologische Lehrerin zu arbeiten. Der Einsatz gegen Menschenhandel liegt ihr am Herzen und wir freuen uns, dass sie weiterhin die Arbeit unseres Vereins im Vorstand tatkräftig unterstützen wird.

„Wir sind von Herzen dankbar für alle Hilfe, die unserem Netzwerk von Ihnen und Euch entgegengebracht wird. Das gibt uns Rückhalt, macht Mut und lässt uns hoffnungsfroh nach vorn blicken, wenn das Jahr 2023 näher rückt.“

Christina Döhring

Unseren offiziellen Vereinssitz haben wir schon 2021 von Dortmund nach Berlin verlegt. Der Standort ist aus verschiedenen Gründen eine gute Wahl für uns: Nicht nur, dass viele Veranstaltungen in der Hauptstadt stattfinden, auch die Relevanz des Themas Menschenhandel ist in Berlin sehr gut sichtbar.

In Berlin-Charlottenburg teilen wir uns ein Büro mit Gemeinsam gegen Menschenhandel e. V. und Neustart e. V.

Unsere hauptamtlichen Mitarbeiterinnen arbeiten von Berlin aus, sind aber deutschlandweit und darüber hinaus unterwegs, wo immer es nötig ist.

In Berlin und Nordrhein-Westfalen sind wir mit unserem Präventionsprogramm am aktivsten.



UNSER BERLINER TEAM

von links nach rechts: Juliana Becker (Praktikantin 2022), Anika Schönhoff (Projektkoordinatorin), Stephanie Arzinger (Projektassistentin) und Shannon von Scheele (Geschäftsführerin)



UNSER VORSTAND

von links nach rechts: Kerstin Schmitt (stellvertr. Vorsitzende), Christina Döhring (Vorsitzende) und Heike Menzel-Kötz (Schatzmeisterin)

Geschäftsführerin Shannon von Scheele:

„Das Jahr 2022 war ein Jahr voller Herausforderungen, aber auch voller Hoffnung. Wir konnten endlich wieder ein Stück Normalität zurückgewinnen und uns auf unsere Präventionsarbeit in Schulen sowie die Ausbildung von Multiplikatoren konzentrieren. Gleichzeitig haben wir jedoch besorgt den Beginn des Krieges in der Ukraine verfolgt, da wir wissen, dass in Konfliktgebieten oft auch Menschenhändler ihr Unwesen treiben. Zum Glück sind wir Teil von großen Netzwerken in Deutschland und Europa und konnten zusammen mit unseren Partnern schnell

Informationsmaterialien über die Gefahren des Menschenhandels an ankommende Geflüchtete verteilen. Unsere Sozialarbeiterin konnte junge Frauen und Mädchen aus der Ukraine über die sogenannte „Loveboy“-Methode aufklären und somit vor diesen gefährlichen Taktiken schützen. Wir möchten uns bei allen bedanken, die gemeinsam mit uns in die Sicherheit und Zukunft junger Menschen investieren und damit dazu beitragen, den Menschenhandel zu verhindern.“

DER CHILD10 AWARD

Ein Höhepunkt unseres Jahres war die Verleihung des „Child10 Award“ an das Netzwerk gegen Menschenhandel, mit dem unsere Arbeit im Bereich Prävention gewürdigt wurde. Pandemiebedingt fand die Preisverleihung im Februar zunächst online statt. Im Oktober nahm unsere Geschäftsführerin Shannon von Scheele den Preis dann persönlich von der schwedischen Königin Silvia in Stockholm entgegen.

Neben einem Preisgeld in Höhe von ca. 10.000 Euro, das von Königin Silvias Stiftung „Care about the Children“ zur Verfügung gestellt wurde, ermöglichte Child10 dem Netzwerk gegen Menschenhandel nicht nur fachkundige Einzelberatung zum Ausbau der eigenen Vereinsarbeit, sondern auch die europaweite Vernetzung und Kooperation mit anderen Organisationen, die gegen Ausbeutung vorgehen: Es fanden regelmäßige interaktive Workshops mit den anderen neun preistragenden Organisationen des Jahres 2022 statt, um Kräfte zu bündeln und gemeinsam Lösungen zu entwickeln. In diesem Jahr lag der Fokus dabei auf der Bekämpfung der Ausbeutung von Kindern über Online-Plattformen.

Wir sind sehr dankbar für diesen Preis, der es uns ermöglicht, wichtige Erfahrungen zu sammeln und im gemeinsamen Kampf gegen die Ausbeutung Minderjähriger europaweit Synergieeffekte zu nutzen.

Seit uns der „Child10 Award“ verliehen wurde, arbeiten wir eng mit den anderen preistragenden Organisationen aus ganz Europa zusammen. Um den Austausch anzuregen und gemeinsame Projekte zu ermöglichen, wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, in denen sich unsere Geschäftsführerin Shannon von Scheele tatkräftig engagiert. Unsere größte Hoffnung ruht auf der Arbeitsgruppe „Technologiegestützter Online-Menschenhandel“, mit der wir Strategien entwickelt haben, Online-Plattformen zu erreichen und zur Verantwortung zu ziehen, denn oft findet Anbahnung von Menschenhandel und/oder sexueller Ausbeutung online bzw. in den sozialen Medien statt.



Im Frühjahr 2022 regten wir an, den Kauf von Süßwaren zu reflektieren, indem wir auf die Bewertung von Schokoladenherstellern hinwiesen: Wer produziert wie fair? Durch unser Kaufverhalten können wir faire Produzenten aktiv unterstützen.



Projektkoordinatorin Anika Schönhoff:

„In diesem Jahr konnten wir einige Arbeiten wieder aufnehmen, die in den vorangegangenen Jahren coronabedingt schwierig zu bewerkstelligen waren. So hatten wir wieder mehrfach Anfragen für Workshops und Schulungen, Infoveranstaltungen, Konferenzen usw. Besonders gefreut hat uns, dass wir das neue Material nun einsetzen und in größerem Rahmen umsetzen konnten. Das hat uns auch für die Folge-Auflage neue Erkenntnisse geschenkt, die wir nun direkt umsetzen können.“

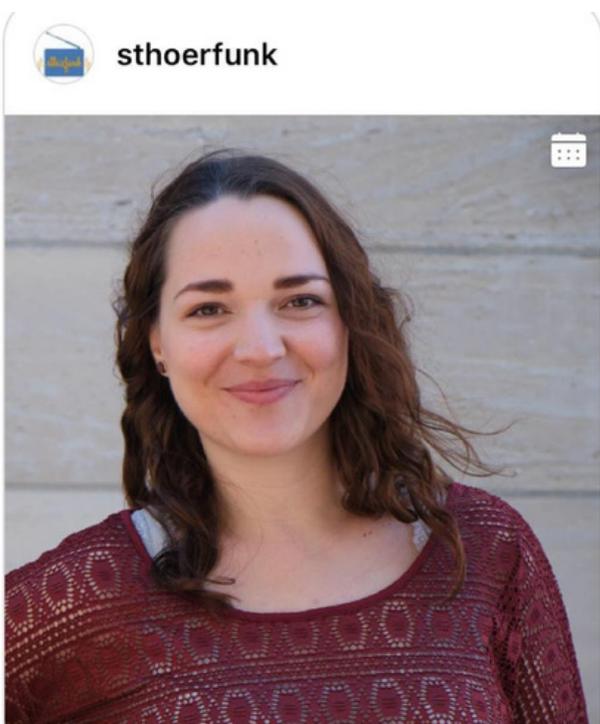
Es ist erfreulich zu sehen, dass die „Loverboy“-Thematik mehr ins gesellschaftliche Bewusstsein rückt und Menschen nicht nur interessiert, sondern inzwischen auch schon kundiger sind. Wir wissen alle, dass es noch viel zu tun gibt, doch immer mehr Menschen schließen sich uns im Kampf gegen Menschenhandel und Ausbeutung an. Das wollen wir auch im nächsten Jahr wieder sehen.“

MITARBEIT BEI DER WORKSHOP-ENTWICKLUNG ZUM THEMA „LOVERBOY“-METHODE, ARMUTS-PROSTITUTION UND MENSCHENHANDEL VON LIGHTUP E. V.

Lightup Germany e. V., ein Verein junger Menschen, die Gleichaltrige auf Menschenhandel und Arbeitsausbeutung weltweit sowie sexuelle Ausbeutung und Missstände in der Prostitution in Deutschland aufmerksam machen, interviewte im Rahmen seiner Kampagne „Vorgetäuschte Liebe“ mehrfach unsere Projektkoordinatorin Anika Schönhoff als Fachfrau zum Thema „Loverboys“ und Menschenhandel. Die Kampagne hatte vor allem junge Menschen zur Zielgruppe und war im April vier Wochen lang über die sozialen Medien zu verfolgen.



Anika Schönhoff arbeitete außerdem einen Tag pro Woche am außerunterrichtlichen Lightup e. V.-Bildungsprojekt mit. Seit März war sie für die Ausarbeitung der verschiedenen modular aufgebauten Workshop-Formate für Jugendliche und junge Erwachsene zu folgenden drei Themenschwerpunkten zuständig: Menschenhandel, „Loverboy“-Masche, Armuts-/Elendsprostitution. Sie unterstützte besonders den Entwurf des Moduls zur „Loverboy“-Masche sowie die Konzeption eines Multiplikatoren-Programms. Das Programm soll andere als die in „Liebe ohne Zwang“© enthaltenen Aspekte aufgreifen und andere Hilfestellungen bieten.



Das Freie Radio StHörfunk sendete am 9. Juni ein Interview mit unser Projektkoordinatorin zum Thema „Loverboys“. Medienberichte wie dieser tragen dazu bei, das Problem Menschenhandel stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken und Hilfestellungen bzw. Präventionsangebote wie unser Programm „Liebe ohne Zwang“© bekannter zu machen.

Wie wird man eigentlich „Loverboy“?

Täterforschung gibt es im Bereich Menschenhandel kaum. Um bestimmte Verhaltensweisen und Strategien zu kennen, bedarf es dieser jedoch. Die Frage, wie junge Männer dazu kommen, „Loverboys“ zu werden, beschäftigt uns schon seit längerem. Ende 2019 führten wir darum Interviews mit drei ehemaligen „Loverboys“; zwei von ihnen waren zu jener Zeit inhaftiert. Die Gespräche waren aufschlussreich und bestärkten unseren Wunsch nach mehr Informationen. Für eine umfangreiche, fundierte Delinquenzforschung suchten wir 2022 und suchen wir weiterhin institutionelle Partner. Die Forschung bietet nicht nur das Potenzial, Präventionsmaßnahmen für potenzielle Täter zu entwickeln, sondern auch unsere jetzige Präventionsarbeit zu ergänzen und zu bereichern, sodass wir Jugendliche künftig noch besser schützen können. 2023 wollen wir dieses Projekt konkretisieren.

Zitate der „Loverboys“:

„Die Typen verdienen sich dumm und dusselig hier. Das wird noch viel mehr ausarten [...]. Die Frauen sind ungeschützt. [...] Es gibt da draußen so viele ‚Loverboys‘, das kann man sich gar nicht vorstellen [...].“

„Also ich hab ihnen [= den Mädchen] immer gesagt, wir können zusammen sein unter der Bedingung, dass du arbeitest [= dich prostituierst]. [...] Das Katastrophale ist ja, ich versteh' bis heute nicht, wie diese Frauen bei mir bleiben konnten. Ich war so ein gefühlskalter Mensch.“

„Die Freiheit. Das ist ... unbeschreiblich. Aber wenn du in deiner Zelle bist, du machst dir so viele Gedanken. Was alles hättest du anders machen können im Leben? [...] Das ist schlimm. Ich hör' so oft nachts Männer kreischend weinen in der Zelle, weil die nicht damit klarkommen.“

TÄTERPRÄVENTION

Schon länger ist es uns ein Anliegen, unsere Präventionsarbeit auszubauen. Als „Liebe ohne Zwang“[©] startete, war es das erste Programm, das Prävention im Bereich der „Loverboy“-Methode für potenziell Betroffene angeboten hat. Inzwischen gibt es viele Organisationen, die entweder „Liebe ohne Zwang“[©] nutzen oder eigene Programme konzipiert haben. Das heißt nicht, dass unsere Arbeit in dem Bereich beendet ist, sondern dass wir uns nun auch anderen Zielgruppen zuwenden können.

Wir streben die Konzeption von etwas Neuartigem an und möchten in die diesbezügliche Forschung investieren: Wir wollen Jungen und Männer davor schützen, zu Tätern zu werden. Eine derartige Prävention würde sowohl potenzielle Täter als auch potenziell von ihren Machenschaften Betroffene schützen. Wir haben bereits konkrete Vorstellungen, wie Täterprävention im Bereich „Loverboy“-Masche aussehen könnte.

Bild: Aus dem Flimclip „Interview mit einem ehemaligen Loverboy“[©], durchgeführt und produziert vom Netzwerk gegen Menschenhandel e. V., 2019



Workshops und Schulungen 2022



Eine unserer wichtigsten kontinuierlichen Aufgaben besteht in der Prävention durch die Arbeit mit vorwiegend jungen Menschen. Der Workshop „Liebe ohne Zwang“© wurde 2022 mindestens 109-mal in Deutschland durchgeführt. Zudem gab es zwölf Informationsveranstaltungen und Schulungen für Interessierte, die den Workshop eigenverantwortlich durchführen möchten.

Stetig sind wir dabei, unser Material zu aktualisieren, damit es der Lebensrealität der Zielgruppen bestmöglich entspricht. Ende des Jahres haben wir mit der Überarbeitung und Erweiterung des Materialheftes in seiner 5. Auflage begonnen.

Außerdem haben wir unsere Kinderschutzklärung überarbeitet und eine Copyright-Vereinbarung eingeführt. „Liebe ohne Zwang“© und andere von uns entwickelte Materialien unterliegen unserem Copyright. Das bedeutet, dass eine Verbreitung und/oder Verwendung ohne unser Wissen bzw. ohne unsere Zustimmung nicht rechtens ist.

„LIEBE OHNE ZWANG“© IN EINFACHER SPRACHE

Im Juli waren unsere Projektkoordinatorin und unsere Projektassistentin in einer Wohngruppe für geflüchtete Mädchen. Dort gestalteten sie einen Workshop, der sich einfacher Sprache und Bildersprache bediente.

Schon seit Längerem ist es uns ein Anliegen, „Liebe ohne Zwang“© in einfache Sprache zu übertragen, damit auch Geflüchtete und förderbedürftige Menschen – zwei von Übergriffen allgemein sowie Menschenhandel und Ausbeutung speziell besonders gefährdete Gruppen – an dem Programm teilhaben und davon profitieren können.

Dabei soll es modulare Unterscheidungen geben:

Bei Geflüchteten steht die Überwindung der Sprachbarriere im Vordergrund, bei Menschen mit Förderbedarf das Herunterbrechen des komplexen Themas in eine leicht verständliche Variante.

Erste Schritte in Richtung einfache Sprache wurden im Rahmen des Workshops bereits gemacht. Nun liegt die Hoffnung auf der Bewilligung eines Förderantrags, damit die vollständige Umsetzung in Kürze beginnen kann.



Eine ganze Woche Workshops

Eine Woche Workshops gab es für unsere Projektkoordinatorin und unsere Praktikantin 2022. Initiiert wurde die Workshop-Reihe vom Arbeitskreis Mädchen, einem Zusammenschluss von Präventions- und Gleichstellungsbeauftragten sowie Sozialarbeiterinnen der Landkreise Ostfriesland und Emsland.

Insgesamt fünf Schulen wurden in den Landkreisen im November besucht und sensibilisiert. Bereits mehrfach hat die Papenburger Gleichstellungsbeauftragte Melanie Schröder diese Tour organisiert. Das Interesse wächst Jahr für Jahr. Auch für 2023 gibt es bereits Workshop-Anfragen aus den Landkreisen, die mehrere Wochen in Anspruch nehmen sollen.



Bild: Arbeitskreis Mädchen beim Vernetzungstreffen in Leer mit Anika Schönhoff

MINDESTENS DREI BETROFFENE MÄDCHEN NAHMEN AN DEN WORKSHOPS TEIL.

In der Woche vom 21. bis 25. November wurden pro Tag zwei Workshops durchgeführt – eine ganz schöne Herausforderung! Unterstützung hatten unsere Projektkoordinatorin Anika Schönhoff und unsere Praktikantin 2022 Juliana Becker dabei von zwei frisch ausgebildeten Multiplikatorinnen, die live miterlebt haben, was es heißt, den „Liebe ohne Zwang“©-Workshop unter Zeitdruck zu gestalten.

Wir nehmen sehr viele Eindrücke mit und hatten mehrere betroffene Mädchen dabei, die wir beraten und an örtliche Fachberatungsstellen weiterleiten konnten. Wir wünschen ihnen alles Gute und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit mit den Landkreisen!



SCHULUNGEN 2022



STUTTGART IN KOOPERATION MIT ESTHER MINISTRIES E. V.

Am 25. und 26. Februar führten wir eine Schulung für Mitarbeitende von Esther Ministries e. V. und andere Interessierte durch, um sie auf die Durchführung des „Liebe ohne Zwang“©-Workshops vorzubereiten. Mit zwölf engagierten Teilnehmenden haben wir eine produktive und heitere Schulung durchführen können und gemeinsam Hoffnung für den Kampf gegen Menschenhandel geschöpft. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Esther Ministries e. V. und den neuen Multiplikatoren in Baden-Württemberg und Bayern.

GIFHORN IN KOOPERATION MIT LIFE CONCEPTS KIRCHRÖDER TURM

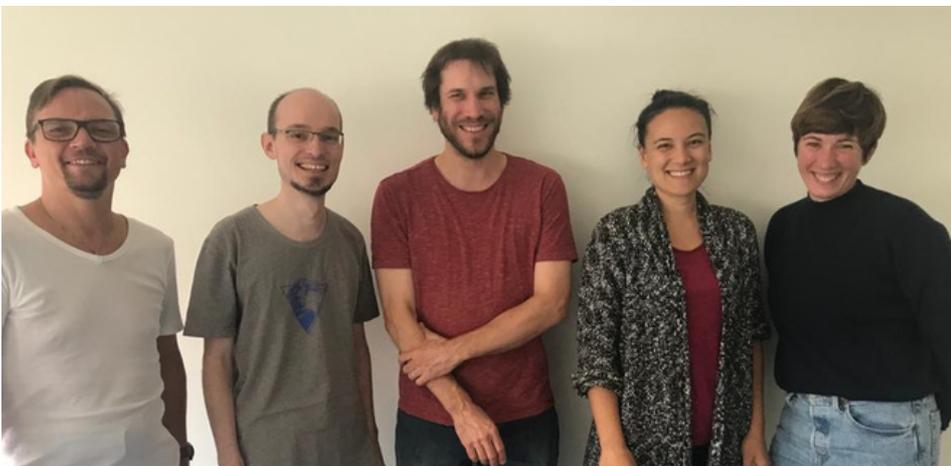
Mit viel Partizipation, Freude und Know-how durfte Anika Schönhoff am 24. und 25. Juni mit einer zwölfköpfigen Frauengruppe in Gifhorn bei großer Hitze eine bereichernde Multiplikatorinnen-Schulung durchführen.

„Für viele Teilnehmerinnen war es schockierend, wie relevant und zutreffend das Thema ‚Loveboys‘ für ihren Alltag und ihre Arbeit ist“, so ihr Fazit.

Gestärkt und motiviert wollen die neuen Multiplikatorinnen Thema und Workshop nun weitertragen, um Jugendliche besser zu schützen. Wir freuen uns über den Zuwachs!



BASEL IN KOOPERATION MIT GAMECHANGE



Schon lange ist es uns ein Anliegen, „Liebe ohne Zwang“© auch im deutschsprachigen Ausland anzubieten. Immer wieder kamen Anfragen, ab und zu konnten Teilnehmende aus der Schweiz bei Schulungen in Süddeutschland dabei sein. Entsprechend groß ist die Freude, dass GameChange die Koordination in der Schweiz übernimmt!



Die Schulung im September in Basel war die perfekte Kickoff-Veranstaltung für eine neue und intensive Partnerschaft. Mit einer kleinen, aber motivierten Gruppe haben wir die Schulung erfolgreich und mit viel Freude durchführen können. Eine weitere Premiere: Zum ersten Mal waren mehr Teilnehmer als Teilnehmerinnen dabei!

Unsere Projektkoordinatorin Anika Schönhoff sagte im Anschluss an die Schulung: „Wir freuen uns und sind gespannt, was durch den neuen Zuwachs an motivierten angehenden Multiplikatoren und die Partnerschaft mit GameChange für die Sache bewegt werden wird.“

BERLIN

Am 04. und 05. November fand in Berlin-Prenzlauer Berg eine Schulung mit neun angehenden „Liebe ohne Zwang“©-Workshopdurchführenden statt.

Zusätzlich zu unserer Projektkoordinatorin Anika Schönhoff war auch Naomi Hinsin, unsere neue Landeskoordinatorin für die Schweiz, mit von der Partie!

Auch wenn das Thema „Loveboy“-Masche und die damit einhergehende sexuelle Ausbeutung Betroffener schwer auf den Gemütern lastete, waren es zwei spannende Tage, an denen interessanter fachlicher Austausch stattfand, bei dem alle Beteiligten dazugelernt haben, und an denen viel gelacht werden konnte.



ERKRATH IN KOOPERATION MIT WINDROSE E. V.



Am 11. und 12. November führte unsere Bundeslandskoordinatorin Nordrhein-Westfalen Kerstin Schmitt, eine tolle Schulung durch, die hauptsächlich von (angehenden) Sozialarbeiterinnen, Psychologinnen und Lehrerinnen besucht wurde.

Wir sind sehr zuversichtlich, dass dadurch künftig noch mehr Workshops an Schulen durchgeführt werden können, da sich die meisten neuen Multiplikatorinnen im Schulkontext bewegen. Besonders wertvoll für die Teilnehmenden war der Austausch mit Dirk, betroffener Vater und Gründer der Elterninitiative für betroffene Eltern.

Konferenzen und Veranstaltungen



Im Juli war unsere Geschäftsführerin Shannon von Scheele zu Gast in der Theologischen Hochschule Elstal, der Ausbildungsstätte des Bundes Evangelisch-freikirchlicher Gemeinden in Deutschland. Beim alljährlichen Besuch des Seminars Pastoraltheologie hatte Shannon die Möglichkeit, 14 angehenden Pastoren die Aktivitäten und Materialien des Netzwerks gegen Menschenhandel vorzustellen. Der Fokus lag wie gewohnt auf der Praxis. Wir freuen uns sehr über das rege Interesse, das unserer Arbeit zu dieser Gelegenheit entgegengebracht wurde, und hoffen, dass unser Präventionsprogramm und unsere Bemühungen um den Schutz junger Menschen vor Menschenhandel und Ausbeutung im Rahmen der Arbeit in den verschiedenen Gemeinden aufgegriffen werden. Wir freuen uns besonders, dass wir einige (ehemalige) Studierende bereits in den Reihen unserer Multiplikatoren begrüßen durften!

KONFERENZ ZUR VORSTELLUNG DER NEUEN FARLEY-STUDIE ZUM VERHALTEN VON FREIERN

Im November fand in Berlin eine Konferenz zur Vorstellung der neuen Studie von Dr. Melissa Farley, Inge Kleine et al. statt: *Männer in Deutschland, die für Sex zahlen – und was sie uns über das Scheitern der legalen Prostitution beibringen (2022)*.

Erstmals stand der Freier, der in gesellschaftlichen Debatten zur Prostitutionspolitik gern im Hintergrund verschwindet, im Mittelpunkt des Geschehens.

Wir nahmen an der Konferenz teil und wollen einen kurzen Einblick geben: In einem straffen Programm gab es Beiträge von Überlebenden, Polizistinnen, Ärztinnen, Journalistinnen, Aktivistinnen und Durchführenden der neuen Sechs-Länder-Studie. Deutlich wurde nicht nur die zentrale Rolle der Nachfrage – „Ohne Freier gäbe es keine Prostitution. Ohne Freier gäbe es keine Ausbeutung“, so Ronja Wolf, Überlebende und Aktivistin beim Bündnis Nordisches Modell –, sondern auch, dass sich die befragten Freier des Missbrauchs und Zwangs, die in der Prostitution herrschen, sehr wohl bewusst sind bzw. genau danach auf der Suche sind.

Prostitution geht uns alle an: Es geht nicht „nur“ um die Frauen in der Prostitution, sondern um alle Frauen. In einer Gesellschaft, in der Frauen „ge- und verkauft“ (Vednita Carter, *Breaking Free*) werden, kann kaum erwartet werden, dass der Arbeitskollege, der in der Mittagspause zum Blowjob geht, seinen Arbeitskolleginnen auf Augenhöhe begegnet (Elisabeth Winkelmeier-Becker, CDU). Es ist nicht das erste Mal, dass öffentlich festgestellt wird, dass das Prostituiertenschutzgesetz gescheitert ist.



Die neuen Statistiken und Daten können bei der Argumentation für die Einführung des Nordischen Modells behilflich sein. Simone Kleinert findet: „Wir brauchen keinen dritten Versuch [...]. Der Staat muss die Freiheit der Freier zum Schutz der ganzen Gesellschaft einschränken.“ Nur wenn es uns gelingt, die Nachfrage nach käuflichem Sex zu reduzieren, kann es uns gelingen, Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung effektiv zu bekämpfen.



EFN-KONFERENZ „WITH ONE VOICE“ IN SARAJEVO

Die diesjährige European Freedom Network-Konferenz in Sarajevo hatte den Schwerpunkt Datensammlung und -verarbeitung. Oft ist es für NROs schwierig, sich auf verlässliche Zahlen zu stützen, doch wenn wir gemeinsam arbeiten und unsere Fälle und Erkenntnisse bündeln, ist der Einblick jedes Einzelnen weitreichender.

Unsere Geschäftsführerin Shannon von Scheele teilte unsere bisherigen Erkenntnisse der Täterforschung und das Vorhaben des Netzwerks gegen Menschenhandel, diese künftig auszuweiten.

Unsere Projektkoordinatorin Anika Schönhoff sprach zum Thema Pornografie sowie über die Auswertung unserer Umfrage zu sexuellen Herausforderungen christlicher Männer (siehe Seite 12). Gemeinsam mit Dr. Glenn Miles sprach sie über dunkle Zukunftsperspektiven und wie man diesen vorbeugen könnte.

Die Konferenz war nicht nur eine gute Gelegenheit, sich neues Wissen anzueignen, sondern auch dafür, sich zu vernetzen, sich gegenseitig zu motivieren, gemeinsam Strategien zu entwickeln und vor allem für eines: zu erkennen, dass wir nicht allein sind im Kampf gegen Menschenhandel.



ENGLISCHE WEBSEITE FÜR „LIEBE OHNE ZWANG“©

We proudly present: Nach intensiver Arbeit ist unsere Webseite seit November auch auf Englisch verfügbar! So hat eine größere Zielgruppe Zugang zu der Thematik und Besucher unserer Webseite können auch Menschen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, leichter auf das Thema aufmerksam machen. Außerdem können sich unsere internationalen Kooperationspartner nun ein besseres Bild über das Phänomen in Deutschland und unsere Arbeit machen. Gerade in Bezug auf unser internationales Bündnis mit EFN und den Zusammenschluss von Organisationen unter Act212 ist dies ein hilfreicher Schritt auf dem Weg zu besserem Verständnis und engerer Vernetzung.

Verschiedenes

KRIEG IN DER UKRAINE – GEFLÜCHTETE SIND BESONDERS GEFÄHRDET

BLEIBEN SIE HOFFUNGSVOLL UND INFORMIERT!

Manche Menschen geben vor, Freunde zu sein, verfolgen jedoch keine guten Absichten. Es kann sein, dass sie Ihre vulnerable Situation ausnutzen wollen. **Befolgen Sie ein paar praktische Tipps zu Ihrer eigenen Sicherheit:**

 Achten Sie auf Ihren Pass und geben Sie ihn nicht aus der Hand – auch nicht zur Aufbewahrung! Machen Sie ein Foto von Ihrem Pass und senden Sie es per E-Mail an sich selbst und/oder an Vertrauenspersonen. Behalten Sie Ihre Dokumente immer bei sich!

 Geben Sie Ihr Handy nicht aus der Hand! Notieren Sie oder prägen Sie sich wichtige Telefonnummern für den Fall eines Verlustes ein. Schreiben Sie Ihren Kindern Ihre Handynummer auf den Arm.

 Wenn Personen Ihnen Hilfe anbieten, machen Sie ein Foto von ihrem Pass und schicken Sie es an Vertrauenspersonen. Wenn man Ihnen keine Erlaubnis hierfür geben möchte, gehen Sie nicht mit!

 Bleiben Sie in Gruppen zusammen! Im Falle eines Notfalls, einer verdächtigen Person oder Gefahr rufen Sie bitte sofort die Polizei: **112** überall in Europa und **110** für Deutschland.

 Melden Sie sich und Ihre Kinder zu Ihrer eigenen Sicherheit sobald wie möglich bei den lokalen Behörden an. Weitere Infos unten!



Weitere Infos für Geflüchtete in Deutschland hier!
Website: bit.ly/3MSLVkx

Hilfetelefon "Gewalt gegen Frauen" (Russisch, Englisch und andere Sprachen)



veröffentlicht von



WIR WISSEN, DASS
MENSCHEN AUF DER
FLUCHT BESONDERS
GEFÄHRDET SIND

OPFER VON
AUSBEUTUNG ODER
MENSCHENHANDEL ZU
WERDEN!



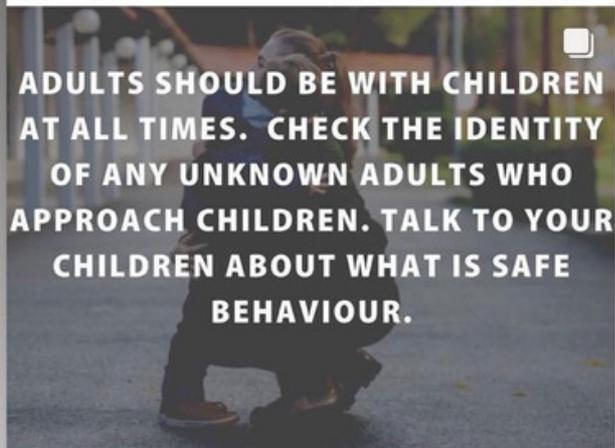
Pray for Ukraine



@europeanfreedomnetwork

EIN PAAR WICHTIGE TIPPS, UM SICH UND ANDERE VOR MENSCHENHÄNDLERN ZU SCHÜTZEN!

 europeanfreedomnetwork


ADULTS SHOULD BE WITH CHILDREN
AT ALL TIMES. CHECK THE IDENTITY
OF ANY UNKNOWN ADULTS WHO
APPROACH CHILDREN. TALK TO YOUR
CHILDREN ABOUT WHAT IS SAFE
BEHAVIOUR.



europeanfreedomnetwork Follow these important pointers to protect and safeguard women and childre...

Seit Februar erschüttern uns die Nachrichten aus der Ukraine. Mit Entsetzen verfolgen wir das Kriegsgeschehen und die dadurch ausgelösten Nöte der Menschen. Viele sind auf der Flucht, vor allem Frauen und Kinder. Leider geraten sie in ihrer vulnerablen Situation ins Visier von Menschenhändlern, die sich unerkannt in der Menge freiwilliger Helfer*innen bewegen. Menschen auf der Flucht sind besonders gefährdet, Betroffene von Menschenhandel zu werden, weil Menschenhändler ihre Not gezielt für ihre Zwecke nutzen.

Darum haben wir u. a. einen offenen Brief von Brussels' Call, der European Women's Lobby und dem Bündnis Nordisches Modell zu dem Thema mitveröffentlicht. Der Brief beinhaltete Empfehlungen für europäische Länder, um geflüchtete Frauen und Kinder aus der Ukraine vor Menschenhandel und Ausbeutung zu schützen. Über das European Freedom Network wurden entsprechende Warnhinweise für Geflüchtete aus der Ukraine herausgegeben. Wir unterstützten die Aktion in den sozialen Medien. Auch wir haben gemeinsam mit anderen Organisationen Flyer und Poster für Geflüchtete, die am Berliner Hauptbahnhof ankommen, gedruckt und verteilt. Wir hoffen sehr, dass diese Informationen Menschen vor Ausbeutung bewahren konnten.

UMFRAGE ZU SEXUELLEN HERAUSFORDERUNGEN CHRISTLICHER MÄNNER



Umfrage zu sexuellen Herausforderungen erfolgreich beendet

Gestern war der letzte Tag zur Teilnahme an der Online-Umfrage zu sexuellen Herausforderungen männlicher Christen in Deutschland, die wir gemeinsam mit [Dr. Glenn Miles](#) und [freeIndeed e.V.](#) gestartet haben.

Zu Beginn des Jahres führten wir gemeinsam mit Dr. Glenn Miles und freeIndeed e. V. eine anonyme Umfrage zu sexuellem Verhalten christlicher Männer in Deutschland durch. Unser Hauptinteresse galt dem Zusammenhang zwischen der Nachfrage nach Pornografie und Sexkauf einerseits und sexueller Ausbeutung andererseits sowie dem Wunsch, die Ergebnisse der Umfrage für die Entwicklung effektiver Präventionsmaßnahmen und Hilfsangebote für Gemeinden zu nutzen.

Wir danken den 360 Teilnehmern für ihre Unterstützung! Eine ausführliche Auswertung und Diskussion der Umfrageergebnisse ist auf unserer Webseite zu finden.

Hier einige besonders relevante Erkenntnisse:

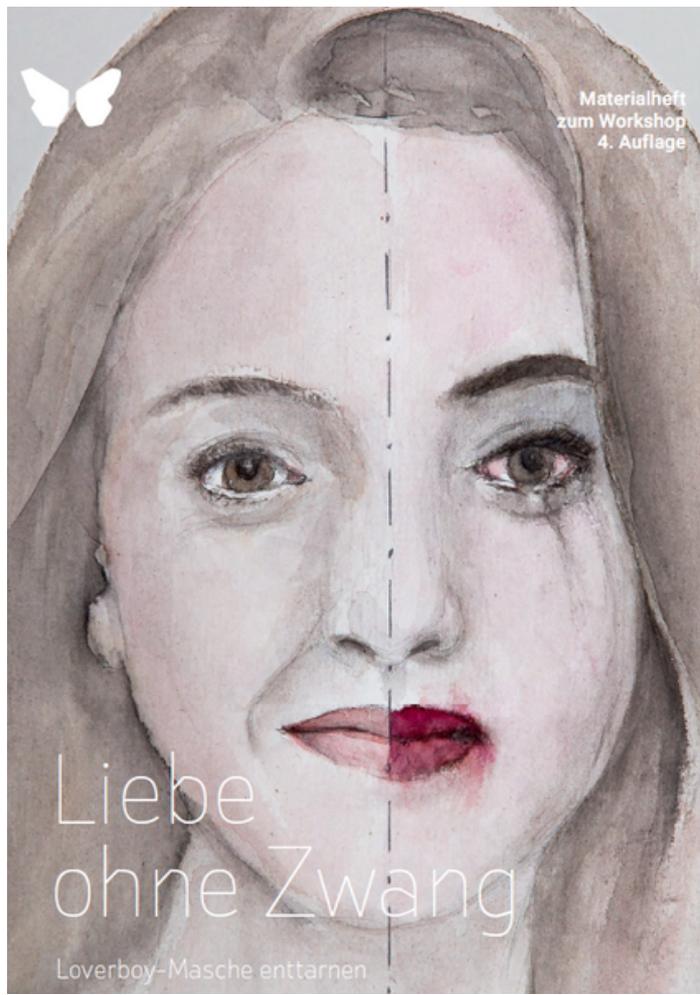
- 64% der Teilnehmer fühlen sich von ihrem sexuellen Verlangen beherrscht.
- 97% haben schon einmal Pornografie konsumiert, 37% konsumieren mehrmals im Monat.
- 7% der Teilnehmer hatten schon einmal bezahlten Geschlechtsverkehr.
- 67% der Teilnehmer würden gerne Beratung und Unterstützung in Anspruch nehmen.

Gewünscht sind offene Gespräche über Sexualität sowie Hilfsangebote. Wir hoffen, dass die Umfrageergebnisse insbesondere Gemeinden einen ersten Anreiz bieten, derartige Themen offen anzusprechen und bedarfsorientierte Hilfsangebote zu schaffen.

Beratungsgespräche

Wir führten verschiedene telefonische Beratungsgespräche mit Angehörigen von potenziell Betroffenen, um festzustellen, ob die „*Loverboy*“-Methode angewendet wurde und weitere mögliche Schritte wie die Überweisung an Fachberatungsstellen usw. zu besprechen. Eine detaillierte Aufführung folgt auf Seite 15.

Besonders berührt hat uns das Gespräch mit einer Frau, die durch ihre Kenntnis von „*Liebe ohne Zwang*“[©] frühzeitig erkannte, dass ein Familienmitglied dabei war, in die Fänge eines „*Loverboys*“ zu geraten. Durch ihr rechtzeitiges Eingreifen konnte Schlimmeres verhindert werden. Der Erfolg unsere Arbeit ist oft nur schwer zu messen, doch solche Geschichten, die wir immer wieder hören, ermutigen uns, weiterzumachen.



Medien und Kontakte

ARTIKEL IM BERLINER TAGESSPIEGEL

Eine besondere Ehre zum Jahresende war es, Mitte Dezember als „unterstützenswerte“ Organisation im Berliner Tagesspiegel im Rahmen der Aktion „Menschen helfen!“ präsentiert worden zu sein (siehe Artikel links).

Außerdem freuen wir uns über ein vielversprechendes Gespräch mit der Bildungsministerin von Nordrhein-Westfalen im Hinblick auf verstärkte Präventionsarbeit und Aufklärung über die „Loverboy“-Methode an Schulen. Das Unternehmerehepaar Deichmann, selbst angetan von unserer Arbeit, hatte den Kontakt hergestellt.

Wir danken für die Unterstützung und Vermittlung!

”

Berlin ist ein Brempunkt von Loverboys.

Anika Schönhoff,
Projektleiterin des
Netzwerks gegen
Menschenhandel*

könne betroffen sein“, berichtet Anika Schönhoff. Die Netzwerk-Mitarbeiter leiten die Informationen an den jeweiligen Klassenlehrer weiter.

Als Schönhoff in Spandau vor einer Klasse stand, erhielt sie Hinweise auf zwei Schülerinnen, die Opfer von Loverboys sein könnten. Diese Mädchen waren aber an diesem Tag nicht in der Klasse.

Die Workshops finden in engem Austausch mit Klassenlehrern und Schulsozialarbeitern statt. Die Schüler erhalten die Adressen von Beratungsstellen, sie können sich aber auch an einen Vertrauenslehrer oder einen Sozialarbeiter wenden. Wichtig ist, dass eine Botenschaft zementiert wird: Kein betroffenes Mädchen trägt Schuld an der Situation. Jedes Mädchen ist

te ehrenamtliche Multiplikatorin. Mitarbeiter von Jugendämtern, Schulsozialpädagogen, Psychologen, sie alle sind im Einsatz nicht bloß an Schulen. „Wir gehen überall hin, wo Jugendliche sind“, sagt Shannon von Scheele.

Eine Frage kommt in Workshops immer: Gibt es auch Lovergirls? „Uns sind keine bekannt“, sagt die Geschäftsführerin von Scheele in ihrem Büro. „Aber es gibt Lovergirls, die homosexuelle Männer irgendwann zur Prostitution zwingen.“

Eine spannende Frage kann allerdings nicht beantwortet werden. Was der Freund der 14-Jährigen in Berlin wirklich ein Loverboy ist, die Familie zur Polizei gegangen. Da zuckt Shannon von Scheele bei dauernd die Schultern. „Das wissen wir leider nicht.“

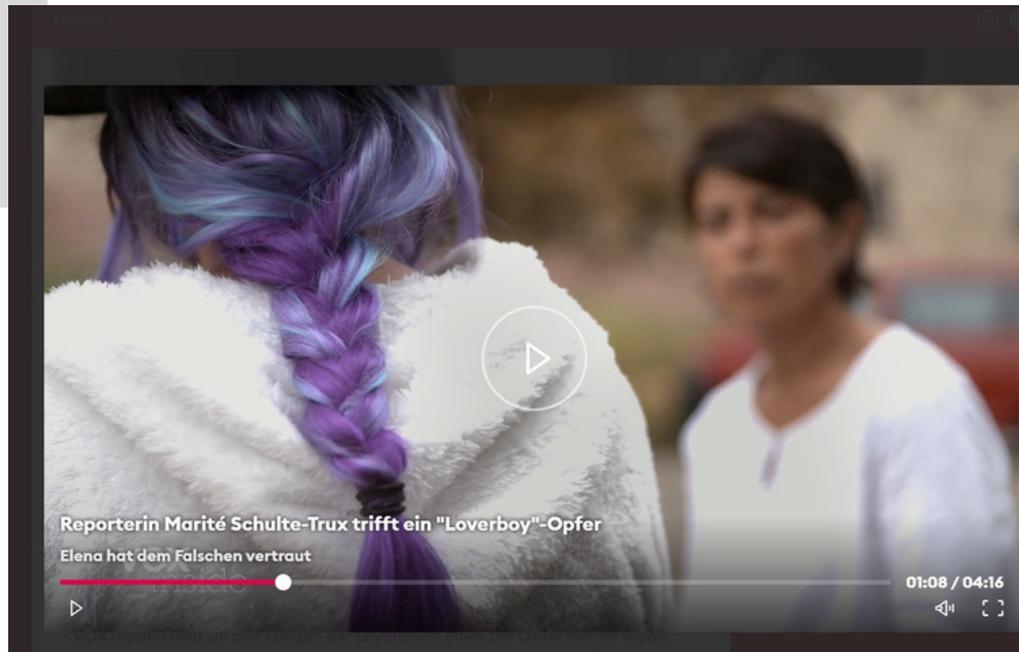


Anika Schönhoff (links) und Shannon von Scheele arbeiten für das Netzwerk

IN DEN FÄNGEN DER LOVERBOYS – VOX DOKU

Das mediale Interesse an unserer Arbeit war groß: Wir durften nicht nur diverse Interviews für Zeitungen und Radiosender geben, sondern das gesamte Jahr über die Reporter von Meworks TV begleiten und zu einer Vox-Fernseh-Produktion über die „Loverboy“-Methode beraten.

Ihre Dokumentation *In den Fängen der Loverboys* wurde am 27.10.2022 ausgestrahlt und ist aktuell noch in der Mediathek zu finden.



FACHGESPRÄCHE

Wie jedes Jahr haben wir Bachelor- und Masterarbeiten sowie andere Forschungsprojekte begleitet. Da die Forschung im Bereich Menschenhandel bisher nicht sehr groß ist, sind Forschende im Rahmen ihrer Arbeit auf Gespräche mit Fachleuten angewiesen.

Auch wir erhalten häufig Anfragen für fachliche Interviews, in denen wir Erfahrungen, die wir in unserer Arbeit gewonnen haben, teilen dürfen. Wir freuen uns, dass wir den Anfragenden und Forschenden bei der Klärung ihrer Fragen behilflich sein können!

NEUE MITARBEITERINNEN UND TEAMERWEITERUNGEN

Da sich die Arbeit von „Liebe ohne Zwang“© bedeutend ausweitete, konnten wir im vergangenen Jahr eine Projektassistentin auf Teilzeitbasis einstellen.

„Liebe ohne Zwang“© ist trotz der Pandemie gewachsen. Das Interesse an dem Programm nimmt weiter zu. Gerade durch die Gefahren verstärkter Internetnutzung unter Kindern und Jugendlichen in den letzten Jahren ist es dringend nötig, sämtlichen Anfragen für Schulungen und Workshops nachzukommen.

Dies ist für eine Mitarbeiterin nicht mehr machbar. So suchten wir nach einer Assistenz zur Entlastung und freuen uns sehr, dass wir mit Stephanie Arzinger eine kompetente, interessierte und visionäre neue Mitarbeiterin gewonnen haben, die hoffentlich in Zukunft mit einer höheren Stundenzahl angestellt werden kann.



Juliana Becker hat zwischen September und Dezember ein Praktikum im Rahmen ihres Studiums bei uns absolviert. Dabei hat sie vor allem den Bereich „Liebe ohne Zwang“© unterstützt.



Rebecca Morgan war ein Jahr als wissenschaftliche Mitarbeiterin bei uns angestellt. Sie führte unter anderem die Umfrage zu sexuellen Herausforderungen christlicher Männer (Seite 12) durch.

„LIEBE OHNE ZWANG“© IM DETAIL

Veranstaltungen im Detail:

Datum	Veranstaltung
20.01.22	Gespräch über mögliche Loverboy-Forschung mit Anwältin
25.-26.02.22	MPS Stuttgart mit Esther Ministries
10.03.22	Vorstellung LoZ beim Bündnis Nordisches Modell
25.-27.03.21	Klausurtagung und Mitgliederversammlung des NgM
05.05.22	Infoveranstaltung LoZ Gifhorn
16.-18.05.22	Teilnahme an der Jahrestagung der Freikirchlichen Diakoniewerke e.V.
31.05.22	Stand auf der Schönblick Konferenz
31.-09.06.22	4 Workshops Philipp-Reis-Oberschule
24.-25.06.22	MPS Gifhorn mit Kirchröder Turm Ilfe Concepts
07.07.22	Vortrag Theologische Hochschule Elstal
11.07.22	Workshop bei Straßenkinder e.V.
16.-17.09.22	MPS Schweiz mit GameChange
21.09.22	Vortrag Jugendschutz Niedersachsen
10.-14.10.22	European Freedom Network Conference (von uns besucht), eigene Präsentationen am 12.10.22 und 13.10.22
04.-05.11.22	MPS Berlin
09.11.22	Besuch Konferenz zur Freierstudie
10.11.22	Vortrag (Schul-) Sozialarbeiter:innen Berlin-Steglitz
21.-25.11.22	10 Workshops in der Umgebung Papenburg
23.11.22	Gespräch mit Schulministerin NRW
29.11.22	Workshop Jugendgruppe Baptistengemeinde Lüneburg

Liebe ohne Zwang 2022:

Veranstaltung	Anzahl	Erreichte Personen
Info-Veranstaltung	7	138
Materialheft analog	26 + 224	500
Materialheft digital	33	330
Workshop	109	2430
MPS	6	59
GESAMT	415	3.457

BERATUNGSGESPRÄCHE

Gespräche mit 17 Personen

(durchschnittliche Dauer: 30 Minuten)

Fachpersonal (7): Ein Fall davon kommt aus einem Jugendamt in Berlin – ein ukrainisches Mädchen ist nach der Flucht an einen „Loverboy“ geraten.

Vertrauenspersonen von Betroffenen (9):

Drei Mütter, ein Vater, eine Tante, eine Großmutter, eine Nachbarin, eine Freundin, eine Bekannte

Betroffene (1): Hat bei Instagram einen Mann kennengelernt, der sie in der Prostitution ausgebeutet hat. Sie vermutete Zusammenhänge mit der Mafia. Glücklicherweise konnte sie sich von ihm trennen.



NAOMI HINSEN, LANDES-
KOORDINATORIN SCHWEIZ

EHRENAMTLICHE MITARBEITENDE

Wir unterscheiden aktive und andere Ehrenamtliche, da es immer wieder vorkommt, dass Ehrenamtliche für eine gewisse Zeit aussetzen.

Wir haben 305 Multiplikatoren, von denen schätzungsweise 90 (33%) aktiv sind, davon die meisten in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg.

Oft bekommen wir Anfragen für die Durchführung von Liebe ohne Zwang© in anderen Ländern, doch eine Übersetzung ist wegen kultureller Unterschiede nicht ohne Weiteres möglich. Im deutschsprachigem Ausland ist dies weniger relevant. Darum freuen wir uns ganz besonders, in Kooperation mit GameChange unser Programm „Liebe ohne Zwang“© auf die Schweiz ausweiten zu können.

Mit **Naomi Hinsen** haben wir eine zuverlässige und kompetente Landeskoordinatorin gewonnen, der das Thema sehr am Herzen liegt.

Ganz frisch haben wir **Lisa Dick** als Bundeslandskoordinatorin Sachsen ab 2023 gewonnen. **Kerstin Schmitt** betreut weiterhin als Bundeslandskoordinatorin NRW.

Es gibt eine Interessensbekundung für eine Bundeslandskoordination in Niedersachsen.

Bis diese zustande kommt, betreut Anika Schönhoff weiterhin alle anderen Bundesländer.

FINANZEN

Wir sind sehr dankbar dafür, dass wir im Dezember die bis dahin für unser Spendenziel fehlenden 7.000 Euro auf den letzten Metern erhalten haben.

Außerdem konnten wir in den letzten Wochen des Jahres mehrere Förderanträge einreichen.

Wir hoffen auf die Bewilligung weiterer finanzieller Mittel, damit unsere Arbeit 2023 nicht nur wie gewohnt weitergehen, sondern ausgeweitet werden kann. Wir sehen zahlreiche Chancen und Möglichkeiten, die jedoch nur mit den nötigen Mitteln bewältigt werden können.

Als spendenbasierte Organisation können wir nur Schritt für Schritt Projekte angehen, aber Visionen wachsen weiter. Langweilig wird es bei uns nicht – auch im kommenden Jahr bleibt es spannend!

AUSBLICK 2023

Geplante Veranstaltungen

- mindestens sechs Multiplikatoren-Schulungen
- versch. Veranstaltungen (von Webinaren bis zu Präsenz-Vorträgen)
- drei Workshops in Stuttgart, einer in Karlsfeld Bayern, eine Projektwoche in Detmold, sechs Workshops in Berlin, im Juni zwei und im November fünf im Umkreis von Papenburg; insgesamt mindestens 21

Sonstige Veranstaltungen:

- Gottesdienst auf Fehmarn im Januar
- #UNDDU? Konferenz 2023 im Mai
- Deutscher Präventionstag im Mai
- voraussichtlich EFN-Konferenz im Oktober

Neues

- eine neue Praktikantin von Februar bis März
- Fertigstellung der fünften überarbeiteten Auflage des Materialheftes
- Namensänderung des Vereins
- Dreh eines neuen Imagefilms über unsere Arbeit
- Fokus auf Zielgruppe Fachkräfte für Schulungen
- Publikation eines Fachartikels im Bodeverlag

Aktive Mitarbeit in folgenden Gruppen:

- Arbeitsgruppe Child10
- Bündnis Nordisches Modell
- Gemeinsam gegen Menschenhandel
- Internationaler Austausch „Loveboys“
- Aktionsgruppen des European Freedom Network:
 - Criminology/Kriminologie
 - Research/Forschung
 - Addressing Pornography/Der Herausforderung Pornografie begegnen
 - Church/Kirche

Child 10 Kampagnen:

- 24. Januar Internationalen Tag der Bildung
- 09. März Kommunikationskampagne gegen Darstellungen von sexuellen Kindesmissbrauchs
- April Bericht zum Thema Grooming mit Handlungsempfehlungen für wichtige Akteure



HERZLICHEN DANK

Wir danken von Herzen allen Unterstützenden, die mit ihrem Engagement dazu beitragen, dass wir insbesondere Jugendliche auf Menschenhandel aufmerksam machen, ihnen Schutzmöglichkeiten aufzeigen und sie darin unterstützen können, gelingende Partnerschaften einzugehen bzw. ungesunde Beziehungen zu beenden.

Die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen in Deutschland und Europa ist überaus bereichernd. Am meisten freuen wir uns jedoch über alle Mitglieder und Unterstützenden, die unser Anliegen mittragen, Anregungen geben, Kontakte herstellen und durch ihren Beitrag unsere Arbeit überhaupt erst ermöglichen.

Als Vorstand des Netzwerks gegen Menschenhandel e. V. freuen wir uns über Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

Gern können Sie Kontakt mit uns aufnehmen. Wir freuen uns über Ihre Anregungen oder Fragen!

*Möchten Sie immer auf dem Laufenden bleiben?
Tragen Sie sich auf unserer Webseite für unseren
Newsletter ein. Er erscheint drei- bis viermal pro Jahr.*

©Alle Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht ohne die schriftliche Erlaubnis von Netzwerk gegen Menschenhandel e. V. benutzt und/oder verbreitet werden.

„Liebe ohne Zwang“© ist ein Programm vom Netzwerk gegen Menschenhandel e. V., erstmals erstellt 2013. Alles damit zusammenhängende Material ist seit diesem Zeitpunkt urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung und/oder Nutzung zur Erstellung eines eigenen Programms ist nicht zulässig.

Netzwerk gegen Menschenhandel e. V.
c/o Zieher Business Center
Uhlandstraße 20-25
10623 Berlin

030-351 218 68
info@netzwerkgm.de
www.netzwerk-gegen-menschenhandel.de

Spar- & Kreditbank Bad Homburg
IBAN DE81 5009 2100 0001 5292 00
BIC GENODE51BH2

Liebe ohne Zwang ©2013
+49 (0) 157 50437533
info@liebe-ohne-zwang.de
www.liebe-ohne-zwang.de



Liebe
ohne Zwang

Vereinssitz: Berlin
Amtsgericht Charlottenburg VR 39301 B
Vorstand: Christina Döhring, Heike Menzel-Kötz, Kerstin Schmitt



Netzwerk gegen
Menschenhandel